

Havixbeck, 10.02.2015

Es wird festgestellt, dass die Mitglieder des Ausschusses zu der heutigen Sitzung ordnungsgemäß eingeladen worden waren. Unter dem Vorsitz von Margarete Schäpers sind folgende Ausschussmitglieder anwesend:

Vorsitzende

Frau Margarete Schäpers

Ratsmitglieder

Frau Elisabeth Annas

als Vertretung für Herrn Eikmeyer

Herr Dirk Postruschnik

als Vertretung für Frau Bäumler-Öz Kent

Herr Hubertus Spüntrup

als Vertretung für Frau Weitkamp

Herr Matthias Wesselmann

Sachkundige Bürger

Frau Sabine Czossek-Skirde

Herr Klaus Lipper

als Vertretung für Herrn Flüthmann

Frau Gabriele Sarter

Frau Mechthild Volpert-Bertling

ab 19:08 Uhr anwesend - zu TOP 3

Herr Thorsten Webering

Sachkundige Einwohner

Frau Elisabeth Monse (Seniorenbeirat)

Frau Ruth Schulze Schleithoff (Gemeinde-
dealternrat)

Mitglieder gem. § 85 (2) SchulG

Herr Rolf Grieskamp (Ev. Kirchengemeinde) ab 19:45 Uhr anwesend - zu TOP 7

Herr Dr. Torsten Habbel (Ltd. Gesamtschuldirektor)

Herr Dieter Hieke (Münsterlandschule)

Herr Stefan Rölver (Kath. Kirchengemeinde)

Frau Regina Sommer (Grundschulrektorin)

Protokollführer

Frau Hayrie Salish

von der Verwaltung

Frau Monika Böse

Gäste

Frau Sabine Hundebeck-Brinker

zu TOP 7

Frau Lena Lohmann

zu TOP 7

Es fehlen entschuldigt:

Ratsmitglieder

Frau Sabine Bäuml-Özkent
Herr Dirk Eikmeyer
Frau Elke Hoffmann
Frau Gisela Weitkamp

Sachkundige Bürger

Herr Alexander Flüthmann

Sachkundige Einwohner

Herr Dieter Menke (Gemeindesportbund)

Beginn der Sitzung: 19:00 Uhr
Ende der Sitzung: 20:50 Uhr

Vor Beginn der Sitzung fand eine Ortsbesichtigung des Umbaus für die U3 Betreuung und des Containers für die Aufnahme einer Gruppe am DRK-Familienzentrum Janusz-Korcak statt.

Zurzeit befinden sich 9 stimmberechtigte Personen im Sitzungssaal.

Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßt Ausschussvorsitzende Schäpers die anwesenden Mitglieder, die Presse und die anwesenden Bürger und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Frau Schäpers geht kurz auf die Ortsbesichtigung des Umbaus für die U3 Betreuung und den Container für die Aufnahme einer Gruppe am DRK-Familienzentrum Janusz-Korcak ein. Man habe sich einen Eindruck von der guten Arbeit und den Einsatz des DRK-Familienzentrums machen können.

Öffentlicher Teil:

TOP 1

Beschlussfassung über Änderungen und Erweiterungen der Tagesordnung

Frau Sarter stellt den Antrag, über die finanziellen Aspekte des Tagesordnungspunktes 7 „Antrag auf Zuschuss für den Betrieb einer Großtagespflegestelle im Bereich der U3-Betreuung“ zusätzlich separat im nichtöffentlichen Teil der Sitzung zu beraten. Hierfür solle die Tagesordnung um den Tagesordnungspunkt 17. 1 erweitert werden.

Frau Schäpers stellt Frau Sarters Antrag zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis:
Einstimmig beschlossen: 9.

Somit wird der nichtöffentliche Teil der heutigen Sitzung um den Tagesordnungspunkt 17.1 „Antrag auf Zuschuss für den Betrieb einer Großtagespflegestelle im Bereich der U3-Betreuung – finanzielle Aspekte“ erweitert.

TOP 2

Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift der letzten Ausschusssitzung

Einwendungen gegen die Fassung des öffentlichen Teils der Niederschrift über die letzte Sitzung des Ausschusses für Schule, Soziales, Jugend und Sport vom 02.12.2014 liegen nicht vor.

TOP 3

Bekanntgaben des Bürgermeisters

Zu diesem Tagesordnungspunkt befindet sich Frau Volpert-Bertling im Sitzungssaal.

Somit sind 10 stimmberechtigte Ausschussmitglieder anwesend.

Stellvertretend für Herrn Bürgermeister Gromöller berichtet Frau Böse wie folgt:

TOP 3.1

Änderung der Zügigkeit der Anne-Frank-Gesamtschule

Mit Datum vom 19.12.2014 hat die Bezirksregierung in Münster den Beschluss des Rates vom 18.12.2014 zur Vierzügigkeit der Sekundarstufen I und II der Anne-Frank-Gesamtschule (AFG) ab dem Schuljahr 2015/16 genehmigt. In diesem Schreiben hat Herr Kock von der Bezirksregierung darauf hingewiesen, dass „dem wachsenden Raumbedarf durch geeignete Maßnahmen Rechnung getragen wird, um weiterhin eine ordnungsgemäße Beschulung der SchülerInnen und Schüler i.S. d. § 79 SchulG zu gewährleisten“. Hierzu erläuterte die Bezirksregierung in einem Gespräch, dass eine Schaffung entsprechender Räume für die Oberstufe der AFG durch den Schulträger sichergestellt werden solle und hierüber eine Mitteilung an die Bezirksregierung erfolgen möge.

TOP 3.2

Aktuelle Flüchtlingssituation in Havixbeck

Die Gemeinde Havixbeck hat im vergangenen Jahr 51 Flüchtlinge aufgenommen. Im Jahr zuvor waren es insgesamt 19 Menschen. In diesem Jahr sind es bereits 5 Personen, die unserer Gemeinde zugewiesen wurden. Die aktuelle Statistik weist schon seit einiger Zeit trotz Zuweisungen ein Minus (aktuell minus 5 Personen) auf, so dass weitere Zuweisungen zu erwarten sind.

Damit ist auch in Havixbeck die Zahl der Asylsuchenden stark angestiegen. Nach wie vor kommen überwiegend einzelne junge Männer im Alter zwischen 20 und 35 Jahren zu uns. Dieses ist auch im gesamten Kreisgebiet der Fall. Familienverbände können die Strapazen einer Flucht, die mit vielen Gefahren verbunden ist, nicht so ohne weiteres auf sich nehmen.

Die Menschen kommen aus den verschiedensten Teilen der Erde. Es sind keineswegs überwiegend Personen aus dem Irak oder Syrien. Es leben derzeit insgesamt 4 Flüchtlinge aus Syrien und 2 aus dem Irak in unseren Unterkünften. In den vergangenen 6 Monaten wurden uns darüber hinaus Menschen aus: Ghana, Kosovo Albanien, Pakistan, Eritrea und Bangladesch zugewiesen.

Die ansteigende Zahl der Flüchtlinge wirkt sich auf alle Arbeitsbereiche im Rathaus, die mit der Aufnahme, Unterbringung, Integration und Betreuung der Menschen zu tun haben, selbstverständlich spürbar aus. Davon betroffen sind das Bürgerbüro, das Sozialamt, das Gebäudemanagement, die Arbeit des Hausmeisters und die Tätigkeiten der Sozialpädagogin. Hier wird bei jeder Anreise Hand in Hand und kollegial zusammen gearbeitet. Die zeitlichen Spielräume von der Ankündigung bis zur Ankunft haben sich enorm verkürzt. Es gibt nur noch Vorläufe von wenigen Tagen, in denen alle Vorbereitungen zu treffen sind, damit die Aufnahme am Anreisetag für alle Beteiligten reibungslos verläuft. Teilweise, je nachdem wie viele Flüchtlinge sich morgens bei der Außenstelle des Bundesamtes in Dortmund einfinden, kommen die Menschen ohne gültige Aufenthaltspapiere zu uns. Das war bisher nicht der Fall. Die Flüchtlinge müssen dann von hier aus noch einmal zur zentralen Ausländerbehörde nach Dortmund oder Bielefeld fahren, dort morgens um 7.00 Uhr erscheinen um dann ihren Asylantrag zu stellen und eine Aufenthaltsgestattung zu bekommen.

Diese jüngeren Entwicklungen sind auf die bundesweit stark angestiegene Zahl der Asylbegehren zurückzuführen. Die Außenstellen des Bundesamtes in Dortmund und Bielefeld, mit denen wir zu tun haben, sind stark überlastet. Immer mehr Menschen werden direkt einer Kommune zugewiesen ohne in einer Erstaufnahmeeinrichtung wie z.B. Schöppingen gewesen zu sein.

Zur Wohnraumsituation ist zu sagen, dass die vorhandenen Kapazitäten in unseren 4 gemeindlichen Unterkünften voll ausgeschöpft sind. Es gibt noch 2 Zimmer, die derzeit nicht belegt sind. Allerdings sind die genutzten Räume inzwischen überwiegend mit 3 Personen teilweise unterschiedlichster Kultur und Herkunft belegt. Persönliche Rückzugsräume sind kaum noch vorhanden. Wie bereits erwähnt zeigt die aktuelle Statistik ein Soll auf, so dass dringender Handlungsbedarf bezogen auf die Wohnraumsituation besteht. Umfangreiche Versuche, geeigneten Wohnraum anzumieten, waren bisher nicht erfolgreich, so dass nun Alternativen zu prüfen sind.

Verschärft wird die Situation künftig noch dadurch, dass Flüchtlinge aus Syrien und dem Irak (aktuell sind das 6 Personen) nunmehr einen Eilantrag auf eine Aufenthaltserlaubnis stellen können, der in der Regel innerhalb von ca. 8 Wochen positiv entschieden wird. Diese Personen werden dann nicht länger auf die Aufnahmequote angerechnet, es ist jedoch zu vermuten, dass sie weiterhin in den Unterkünften wohnen werden, weil es ihnen schon allein wegen der enormen sprachlichen Barrieren nur schwer möglich sein wird, nach so kurzer Zeit Wohnraum anzumieten.

Die ansteigende Zahl der Flüchtlinge, die in unseren Übergangsheimen untergebracht sind, wirkt sich auch sehr stark auf die sozialpädagogischen Arbeitsfelder aus. Es ist nicht möglich, jeden Neuankömmling so zu betreuen, wie es wünschenswert wäre. Erfreulicherweise haben sich in den letzten Wochen immer wieder Havixbecker Bürgerinnen und Bürger bei Frau Edelkamp gemeldet, um sich über die Situation der in Havixbeck lebenden Flüchtlinge zu informieren und ihr Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit in dem Bereich kund zu tun. Frau Edelkamp hat diese Anfragen zum Anlass genommen alle Interessierten ins Rathaus einzuladen, um mit ihnen über Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements in der Flüchtlingsarbeit ins Gespräch zu kommen. Insgesamt folgten 20 Personen der Einladung und es konnten bereits bei diesem ersten Treffen Unterstützungsmöglichkeiten aufgezeigt werden, die nun weiter in den Blick genommen werden sollen.

TOP 4

Berichte der Schulleitungen

TOP 4.1

Bericht der Baumberge-Schule, Kath. Grundschule Havixbeck

Frau Sommer gibt keinen Bericht ab.

TOP 4.2

Bericht der Anne-Frank-Gesamtschule Havixbeck

Herr Dr. Habbel berichtet wie folgt:

ANMELDEVERFAHREN AN DER AFG ZUM KOMMENDEN SCHULJAHR

Das Anmeldeverfahren ist abgeschlossen. Vergangene Woche wurden knapp 150 Schüler für die Jahrgangsstufe 5 und über 100 Schüler für die gymnasiale Oberstufe angemeldet. Leider können wir nicht alle Schülerinnen und Schüler bei uns aufnehmen, da die Bezirksregierung auf Antrag des Rates der Gemeinde Havixbeck die Zügigkeit unserer Schule angepasst hat. Ab dem kommenden Schuljahr wird die AFG im 5. und 11. Jahrgang vierzünftig starten.

Aus Nottuln, Laer, Billerbeck und Altenberge haben viele Eltern ihre Kinder an der AFG angemeldet, die meisten jedoch kommen und bleiben in Havixbeck (47 von 104 SchülerInnen sind von der Baumberge-Schule angemeldet worden).

Die Einrichtung der Bläserklasse ist in diesem Jahr mit 24 SchülerInnen erstmals noch nicht gesichert. Gemeinsam mit dem Leiter der Musikschule, Rainer Becker, sowie mit beiden Bläserklassenlehrern Stefanie Kneip und Klemens Weißer versucht die AFG nun, noch weitere interessierte Schüler zu gewinnen.

Weiter gestiegen ist hingegen die Nachfrage interessierter Eltern und Schüler für das Oberstufenzentrum. Über 30 Anmeldungen von Gymnasiasten und Realschülern aus Münster und der Baumbergeregion konnte Jeanette Reineke, Leiterin der Sekundarstufe II, entgegennehmen.

AFG ERINNERT AN DIE BEFREIUNG DES KONZENTRATIONSLAGERS AUSCHWITZ AM 27.1.

In mindestens vier Aktionen hat sich die AFG an der Erinnerungsarbeit anlässlich der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz beteiligt:

Symbolische Beerdigungen – Gedenkfeier im Stift Tilbeck

Nachdem vor zwei Jahren Holzkreuze mit den Namen der 228 von den Nazis deportierten Bewohner des Stiftes Tilbeck aufgestellt worden waren und im vergangenen Jahr eine Bronzeplatte mit deren Namen enthüllt worden war, stand diesmal die symbolische Beerdigung der Kreuze im Mittelpunkt der Gedenkfeier. Die meisten der Kreuze waren bereits vorher in das offene Grab gelegt worden, das restliche gute Dutzend wurden von denen, die eine Fürbitte vorgetragen hatten, ins Grab hinuntergereicht, wo ein Mitarbeiter sie vorsichtig neben die bereits dort liegenden Kreuze legte.

Musikalisch begleitet wurde die Veranstaltung von einem Bläserquartett der AFG und von Ludwina Wilken an der Gitarre. Von Seiten der AFG ist Ulla Schwenk seit Jahren für den Kontakt zum Stift Tilbeck (bezogen auf die Gedenkfeier) verantwortlich.

Blumen gegen das Vergessen - Aktion des Friedenskreises

Die AFG hat es sich seit Jahren zur Aufgabe gemacht, in der Baumbergegemeinde die Erinnerung an die Opfer der Gewaltherrschaft des Nationalsozialismus aus der ehemaligen Nachbarschaft wachzuhalten. Zum Zeichen, dass diese ermordeten Mitbürger nicht vergessen sind, legten Mitglieder des Friedenskreises am Tag der Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz vor 70 Jahren, Blumen an den Stolpersteinen nieder, in denen ihre Namen festgehalten sind.

Die Steine wurden 2007 von dem Künstler Gunter Demnig gestaltet und jeweils vor den Wohnhäusern der jüdischen Mitbürger, die verschleppt und ermordet worden waren, ins Straßenpflaster eingelassen.

„Mir kann doch nichts geschehen“ - Lesung mit Marianne Brentzel über das Leben der Schriftstellerin Else Ury

Das diesjährige Auschwitz-Gedenken fand aus besonderem Anlass in der Schul- und Gemeindebibliothek statt, und nicht, wie meist üblich, an der Stele für Yvonne Gerson. Als Vertreter des Bürgermeisters begrüßte Kämmerer Christoph Gottheil die Gäste und erinnerte an die Befreiung des Konzentrationslagers Auschwitz durch die Rote Armee vor 70 Jahren.

Else Ury hatte sich lange sicher gefühlt. Sie stammte aus einer liberalen, großbürgerlichen Familie, die sich dem deutschen Kaiserreich loyal verbunden fühlte. Ihr erstes Buch erschien 1905. In diesem erzählte sie aus der Sicht eines christlichen Mädchens kleine Märchengeschichten. Bis zum Sommer 1914 hatte sie bereits zehn Bücher veröffentlicht. Millionen Kinder, vor allem Mädchen, verbanden ihren Namen mit der „Nesthäkchen“-Reihe, die sie berühmt machte. Das „Nesthäkchen“, das goldblonde Arzttöchterchen Annemarie Braun aus Berlin, war eine überaus beliebte Identifikationsfigur.

Umso schockierter waren viele Leserinnen und Leser, als im Jahre 1992 ein Buch mit dem Titel „Nesthäkchen kommt ins KZ“ auf den Markt kam, in dem Marianne Brentzel erzählte, dass auch die berühmte Else Ury ein Opfer des Völkermordes in Auschwitz geworden war. Am 13. Januar 1943 wurde das Leben von Else Ury in den Gaskammern von Auschwitz ausgelöscht.

Der Friedenskreis hatte den Auschwitz-Gedenktag zum Anlass genommen, die Autorin einzuladen. Marianne Brentzel hat die Geschichte Else Urys überarbeitet und unter dem Titel „Mir kann doch nichts geschehen“ erneut publiziert.

SchülerInnen der Q 2 gehen am Wandertag in den Film „Im Labyrinth des Schweigens“

Auf Initiative der Lehrerin Dagmar Wissel-Hingler gingen die OberstufenschülerInnen der Q 2 an ihrem letzten Wandertag ins Kino. Der Film „Im Labyrinth des Schweigens“ schildert die Vorgeschichte des Auschwitzprozesses.

AFG-SCHÜLER ERFOLGREICH BEI NATURWISSENSCHAFTLICHEN WETTBEWERBEN

SchülerInnen der Mittel- und Oberstufe haben im aktuellen Schuljahr an verschiedenen Wettbewerben teilgenommen. An die biblische Verheißung erinnernden Satz „Wo Milch und Honig fließen“ stand der diesjährige Schülerlandeswettbewerb „biologisch!“

Neugierde und Motivation zum Forschen waren gefragt, galt es doch verschiedene Aufgaben zu erledigen. Beispielsweise sollte von den Teilnehmern in einem Experiment der Gefrierpunkt von Milch sowie von Honig ermittelt werden. Sie sollten herausfinden, wie sich die Milchkuhhaltung in den letzten 50 Jahren verändert hat, und welche Einflüsse diese Veränderungen auf die Tiere und die Umwelt hatten. Weiterhin wurde die Anwendung von Milch und Honig als altes Hausmittel bei Halsschmerzen untersucht.

Die Arbeiten aller Schüler wurde mit „gutem Erfolg“ bescheinigt, die Arbeit von Lisa Marie Thier sogar „mit sehr gutem Erfolg“. Und damit belegte sie einen Platz unter den besten 25 Prozent ihres Jahrgangs. Insgesamt nahmen in diesem Jahr 4200 Schüler an dem Landeswettbewerb teil.

Anne Horstrup-Trzeciak und Bernadette Kuhlmann, die mit ihren Kursen an dem Wettbewerb teilnahmen, gehen davon aus, dass der Erfolg der Schüler für eine erneute Teilnahme in diesem Jahr motiviert. Das Thema des Wettbewerbs „biologisch!“ lautet dann „Alles im grünen Bereich!“.

Bei der internationalen Biologie-Olympiade konnte Lena Possenriede mit ihren Leistungen überzeugen. Die Schülerin der gymnasialen Oberstufe qualifizierte sich für die zweite Runde, die bundesweit vom Leibniz-Institut für die Pädagogik der Naturwissenschaften und Mathematik in Kiel ausgeschrieben wird. Insgesamt gab es hier 1408 Teilnehmer.

In einer ersten Runde musste Lena theoretische und experimentelle Aufgaben aus allen Bereichen der Biologie bearbeiten. In der zweiten Runde wurden nur die 582 Besten aus ganz Deutschland zugelassen. Ende November musste eine zweistündige Klausur geschrieben werden, die aus 60 Aufgaben bestand und die Bereiche Zellbiologie, Genetik, Evolution, Botanik und Zoologie abdeckte. Mit Spannung wurde auf die Ergebnisse gewartet, doch leider konnte sich Lena nicht für die dritte Runde qualifizieren.

KAISER WILHELM BESUCHTE MÜNSTER - GESCHICHTS-LK FORSCHTE IM LANDESARCHIV IN MÜNSTER

Als am 22. August 1907 Kaiser Wilhelm Münster besuchte, hielt der damalige Bürgermeister Jean Ruhland eine bemerkenswerte Ansprache. Die Ansprache, die zunächst dem Berliner Hof zur Prüfung vorgelegt werden musste, war voll der devotesten Untertänigkeitsbekundungen und es entstand der Eindruck, als würde ein mittelalterlicher Herrscher mit seinem gesamten Hofstaat in Münster Halt machen. Münster habe in seiner 1000-jährigen Geschichte nicht ein solch goldenes Zeitalter erlebt wie unter dem gnädigen Schutz seiner Majestät. Bei diesem Besuch wurde auch die Universität, die Kaiser Wilhelm II. 1902 der Stadt Münster gestiftet hatte, ihm zu Ehren in „Westfälische Wilhelms-Universität“ umbenannt. Diese Erkenntnisse gewannen SchülerInnen des LKs Geschichte unter Leitung von Sebastian Webbeler im Landesarchiv in Münster. Anlass für den Besuch war die aktuelle Beschäftigung mit den innenpolitischen Grundlagen des Kaiserreichs im Unterricht. So bot der Gang ins Archiv eine spannende und ansprechende Möglichkeit, im Unterricht erworbene Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern. Die SchülerInnen arbeiteten im Anschluss an eine Archivführung und einen Schreibkurs in deutscher Handschrift eigenständig an Archivalien, um unter anderem die Verfolgung der Sozialdemokraten oder die Formen des Reichsnationalismus im Kaiserreich zu untersuchen. Mit großem Interesse und Eifer beschäftigten sie sich mit den von Dr. Beck, dem Archivpädagogen, ausgewählten Materialien und bereiteten diese für die Präsentation im Unterricht auf. Darüber hinaus erschlossen sich den SchülerInnen archivwissenschaftliche Inhalte und einige interessante Details zur Geschichte Havixbecks im Kaiserreich. So wurde eine Akte gefunden, die über die Ausstattung, Schülerzahlen und die Schülergesundheit in der sich zu Beginn des 20. Jahrhunderts befindlichen Volksschule Auskunft gab.

TOP 4.3

Bericht der Kosmos-Bildung Münsterlandschule Tilbeck

Herr Hieke berichtet wie folgt:

1. Am 20. Februar startet für unsere 6.- und 7.-Klässler das Projekt „Verantwortung“. Bis zum Sommer übernehmen sie regelmäßig einen halben bis einen Tag die Woche soziale Verantwortung in KITAs, Bibliotheken, Tierpflege, für kranke Menschen,.... Die Einsatzstellen wurden von den Kindern selbst ge-

sucht. Zum Bewerbungsgespräch, das sie alleine geführt haben, brachten sie ihren Lebenslauf mit und präsentierten die Bedeutung des Projektes „Verantwortung“ für unser Schulsystem.

2. Unser vom größten Bio-Caterer Deutschlands angeliefertes Mittagessen hat auch die hartnäckigsten „Essenskritiker“ überzeugt. Das im Cook&Chill-Verfahren frisch zubereitete Essen (jeden Tag Pasta- und Salat-Buffer, sowie ein bis zwei Hauptgerichte) kann im Internet von den Schülern ausgesucht und vorbestellt werden. Da keine Zusatzstoffe verwendet werden (die Essensbestandteile sind jeweils im Internet ausgewiesen), konnten unsere Sonderessen von über 40 auf 7 Essen reduziert werden. Eltern überzeugen sich regelmäßig von der Qualität des Essens, indem sie mitessen.

TOP 5

Bekanntgaben der Ausschussvorsitzenden

Frau Schäpers führt Folgendes aus:

Ich möchte kurz bemerken, dass ich bzgl. des Tagesordnungspunktes 8 „Einrichtung einer fünften Gruppe in der Offenen Ganztagschule im Primarbereich für das Schuljahr 2015/2016“ sehr viele E-Mails von Bürgern erhalten habe. Zu diesem Thema werde ich mich unter dem entsprechenden Tagesordnungspunkt genauer äußern.

TOP 6

Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 1 GeschO

Schriftliche Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 1 GeschO liegen wie folgt vor:

TOP 6.1

Anfrage von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen: Gespräche mit dem Stift Tilbeck

Der Verwaltung liegt eine schriftliche Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 30.01.2015 vor, welche dem Protokoll als **Anlage 1** beigelegt ist.

Die Anfrage wird von Frau Böse vorgetragen woraufhin folgende Antwort erfolgt:

Antwort der Verwaltung:

Mit dem Stift Tilbeck wurden bereits entsprechende Gespräche geführt. Da die Personalwohnungen zu Gruppenwohnungen für Bewohnerinnen und Bewohner umgenutzt werden, stehen keine freien Wohnräume zur Verfügung. Die Verwaltung des Stiftes Tilbeck wird sich mit der Gemeinde Havixbeck in Verbindung setzen, wenn Räume verfügbar wären. Eine Anmietung von Räumlichkeiten im Stift Tilbeck zur Unterbringung von ausländischen Flüchtlingen ist damit derzeit nicht möglich.

TOP 7

Antrag auf Zuschuss für den Betrieb einer Großtagespflegestelle im Bereich der U3-Betreuung

Die Verwaltungsvorlage 022/2015 liegt vor.

Frau Schäpers stellt den Antrag, die Sitzung zu unterbrechen, um zwei der drei Antragstellerinnen, die zur Sitzung anwesend sind – Frau Hundebeck-Brinker und Frau Lohmann – die Möglichkeit zu geben, sich und ihren Antrag vorzustellen.

Abstimmungsergebnis:

Einstimmig beschlossen: Ja: 10.

Frau Böse erläutert kurz die vorliegende Verwaltungsvorlage 022/2015. Da der Bedarf an U3 Plätzen in Havixbeck sehr groß sei, wobei die vorhandenen Einrichtungen aber zu wenige Plätze frei hätten, habe das Kreisjugendamt Coesfeld die Notwendigkeit für Alternativen gesehen. In diesem Zusammenhang haben sich 3 Tagesmütter um die Gründung einer Großtagespflegestelle beworben.

Hierauf erhalten Frau Hundebeck-Brinker und Frau Lohmann das Wort. Frau Hundebeck-Brinker sei Erzieherin und Sozialarbeiterin. 2013 habe sie die Qualifikation zur Tagesmutter erworben. Frau Lohmann sei auch Erzieherin und Mutter zweier Kinder. Auch sie habe sich zur Tagesmutter weiterqualifiziert.

Zusammen mit der dritten Antragstellerin, Frau Ulrike Mörsheim, sei vor zwei Jahren die Idee der Gründung einer Großtagespflegestelle entstanden. Es seien schon viele Gespräche mit dem Kreisjugendamt Coesfeld hierüber geführt worden. Bislang sei ihre Idee jedoch an der Finanzierung gescheitert. Nach langem Suchen hätten sie eine sehr zentral in Havixbeck gelegene 100 m² große Wohnung zur Miete gefunden.

Zwar habe man vom Kreisjugendamt einen zeitlich unbegrenzten Zuschuss von monatlich 500 € für die Kaltmiete zugesagt bekommen, der Verdienst aus dem Stundensatz für die Betreuung der Kinder werde aber nicht ausreichen, um eine ausreichende Existenzgrundlage zu haben und die Nebenkosten zu decken. Zusätzlich käme erschwerend dazu, dass sie rechtlich verpflichtet seien, eine GbR zu gründen und sich selbständig zu machen.

Aus diesem Grund, haben sie die Gemeinde um eine monatliche Unterstützung von 1. 500 € gebeten.

Auf die Frage von Frau Cziossek-Skirde, warum die Tagesmütter an Freitagen keine Betreuung anbieten werden, erläutern diese, dass sie zunächst die Nachfrage hierfür abwarten wollen und auch ihr Familienleben nicht zu sehr einschränken möchten. Sie geben an, dass sie stattdessen an den übrigen Wochentagen längere Öffnungszeiten anzubieten gedenken.

Auf die Anfrage, ob sie ihre eigenen Kinder in der Großtagespflegestelle betreuen werden, bestätigen sie dies. Somit blieben 7 freie Plätze für weitere Kinder in der Einrichtung.

Hierauf wird über die Aufnahmekriterien beraten. Frau Schäpers betont, dass eine Grundvoraussetzung für die Aufnahme eines Kindes in die Großtagespflege die Herkunft des Kindes aus Havixbeck und Hohenholte sein müsste.

Herr Grieskamp ist ab 19:45 Uhr anwesend.

Herr Webering fragt an, ob sie mit einer monatlichen Unterstützung von 1.000 €, wie in der vorliegenden Verwaltungsvorlage aufgeführt, einverstanden seien. Dies wird von beiden Antragstellerinnen verneint. Sie machen deutlich, dass sie auf eine Summe in Höhe von 1.500 € angewiesen seien. Falls dies nicht bewilligt werde, würden sie von der Idee der Großtagespflege absehen.

Hierauf werden Verständnisfragen zur Höhe des Betreuungsschlüssels des Kreisjugendamtes Coesfeld geklärt.

Frau Schäpers spricht sich für die Einrichtung der angedachten Großtagespflegestelle aus. Der Bedarf hierfür sei unumstritten. Außerdem biete es eine große Sicherheit für Eltern. Da die finanziellen Aspekte zu diesem Tagesordnungspunkt im nichtöffentlichen Teil zu erörtern seien, schlägt sie vor, über folgenden Beschlussvorschlag abzustimmen.

Der Ausschuss für Schule, Soziales, Jugend und Sport begrüßt die Schaffung einer Großtagespflegestelle im Bereich der U3-Betreuung. Die endgültige Entscheidung, für die Schaffung von 9 U-3-Betreuungsplätzen in einer Großtagespflegestelle, zunächst befristet für einen Zeitraum von 2 Jahren einen gemeindlichen Zuschuss von monatlich bis zu 1.000 € bereit zu stellen, und zwar beginnend mit dem 1. Mai 2015 soll in der Sitzung des Gemeinderates am 26.02.2015 getroffen werden.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig beschlossen, Ja: 10

TOP 8

Einrichtung einer fünften Gruppe in der Offenen Ganztagschule im Primarbereich für das Schuljahr 2015/2016

Die Verwaltungsvorlage 019/2015 liegt vor.

Frau Schäpers schlägt vor, die Sitzung kurz zu öffnen, da zu diesem Tagesordnungspunkt viele Mütter anwesend seien und zwei von ihnen die Möglichkeit zur Stellungnahme bzgl. dieses Tagesordnungspunktes erhalten sollten. Diesem Vorschlag wird ohne formelle Abstimmung zugestimmt.

Die zwei Bürgerinnen äußern ihre Enttäuschung darüber, dass ihre Kinder eine Absage von der OGS erhalten haben. Sie machen darauf aufmerksam, dass zwar die U3- und die Ü3-Betreuungsangebote in Havixbeck ausreichend vorhanden seien, die Betreuungssicherheit jedoch mit Beginn der Grundschule nicht mehr gewährleistet sei. Diese Situation gefährde den beruflichen Wiedereinstieg vieler Mütter. Sie möchten wissen, nach welchen Kriterien die OGS-Plätze vergeben würden. Frau Volpert-Bertling fragt, warum schon Absagen erfolgt seien, obwohl die Entscheidung über die 5. Gruppe noch offen sei.

Frau Böse erläutert, dass die Absagen frühzeitig erfolgen mussten, um den Eltern, die nach dem Kriterienkatalog sicher einen Platz erhalten konnten, Planungssicherheit zu geben. Der Kriterienkatalog sei zusammen mit dem Caritas-Verband, der Baumberge Schule und der Verwaltung erarbeitet worden, wobei der Umfang der Beschäftigung der Eltern ein wesentliches Auswahlkriterium darstelle. So hätten Eltern, die beide Vollzeit beschäftigt sind, Vorrang vor denen, bei denen ein Elternteil lediglich Teilzeit arbeitet.

Frau Schäpers bedankt sich bei den beiden Frauen für ihr Kommen und beendet die Sitzungsunterbrechung.

Hierauf unterstreicht Herr Webering die fraktionsübergreifende Bereitschaft der Politik, dieses Thema weiterranzubringen und auch in der nächsten Sitzungsfolge weiter hieran zu arbeiten. Herr Wesselmann wirbt dafür, dass sich die Eltern der OGS Kinder in der Schulpflegschaft engagieren. Außerdem bittet er die Verwaltung, die Zeitschiene für die Antragsstellung für den vorzeitigen Maßnahmenbeginn beim Kreis Coesfeld nicht aus dem Auge zu verlieren.

Der Ausschuss empfiehlt dem Rat folgende Beschlussfassung:

Der Rat beschließt die Einrichtung einer fünften Gruppe der Offenen Ganztagschule im Primarbereich (OGS i.P.) in Havixbeck für das Schuljahr 2015/16. Die erforderlichen Mittel sind nachträglich im Haushalt 2015 zu veranschlagen. Beim Kreis Coesfeld ist die Zustimmung zum vorzeitigen Maßnahmenbeginn zu beantragen, da eine verlässliche Entscheidung der Gemeinde Havixbeck in Verbindung mit den Haushaltsplanberatungen und bis zum Vorliegen eines rechtskräftigen Haushaltes voraussichtlich im Sommer die notwendige Planungssicherheit für die Eltern und den Caritasverband nicht zulässt.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig beschlossen, Ja: 10

TOP 9

Konzept für alle gemeindeeigenen Gebäude

Die Verwaltungsvorlage 007/2015 liegt vor.

Frau Schäpers schlägt vor, diesen Tagesordnungspunkt heute zur Kenntnis zu nehmen. Des Weiteren schlägt sie im Namen der SPD-Fraktion vor, eine Arbeitsgruppe zu diesem Thema zu gründen. Diese solle nicht nur aus Bau- und Verkehrsausschussmitgliedern, sondern auch aus zwei bis drei Vertretern der übrigen Fachausschüsse bestehen. Hierüber solle dann in der Haupt- und Finanzausschusssitzung am 18.02.2015 und der Ratssitzung am 26.02.2015 beraten und entschieden werden. Herr Wesselmann schlägt vor, über Frau Schäpers Vorschlag einer Arbeitsgruppenbildung zunächst in den Fraktionen zu beraten.

Hierauf wird der Tagesordnungspunkt und Frau Schäpers Vorschlag einer Arbeitsgruppenbildung zum Konzept aller gemeindeeigenen Gebäude ohne formelle Abstimmung zur Kenntnis genommen.

TOP 10

Anfragen der Ausschussmitglieder gem. § 17 Abs. 2 GeschO

Seitens der Ausschussmitglieder werden folgende Anfragen gestellt:

TOP 10.1

Frau Sarter: Kindergartengruppe 2015/16

Muss die Gemeinde für 2015/16 eine weitere Kindergartengruppe zur U3 Betreuung einrichten, wenn die Großtagespflege nicht kommt?

Antwort von Frau Schäpers:

Ja.

Unterschriften:

gez.: Margarete Schäpers
Ausschussvorsitzende

gez.: Hayrie Salish
Schriftführerin

Für die Richtigkeit der Abschrift:
Havixbeck, 13.02.2015

Hayrie Salish
Gemeindeangestellte